



Aktueller Stand der MSC-Zertifizierung von Alaska Lachs

Über die Alaska Lachs Fischerei

Die Alaska Fisheries Development Foundation (AFDF), Klient der Marine Stewardship Council (MSC) Zertifizierung für den Großteil an Alaska Lachs, beendet den Prozess der Alaska Lachs Fischerei zu (möglichen) zweiten MSC-Folge-Zertifizierung. Die betreffende Alaska Lachs Fischerei fängt Chinook (Königslachs), Chum (Ketalachs), coho (Silberlachs), Pink Salmon und Sockeye (Rotlachs) in den Gewässern vor Alaska und wurde im Jahr 2000 zum ersten Mal zertifiziert. 2007 erfolgte die Folge-Zertifizierung durch den MSC.

Das derzeit noch laufende Zertifikat ist bis 29. Oktober 2012 gültig. Dies bedeutet, dass jeglicher Lachs, der bis zum 29. Oktober 2012 von der zertifizierten Alaska Lachs Fischerei gefangen wird, auch nach diesem Datum - in jeglicher Produktform - mit MSC-Siegel verkauft werden kann.

Die Annette Islands Reserve Lachs Fischerei im Südosten Alaskas ist eine unabhängige Lachs Fischerei, die nicht zur AFDF Klientengruppe gehört und ihre eigene, gültige MSC-Zertifizierung erhalten hat.

Über Global Trust und die Zertifizierung nach dem Responsible Fisheries Management Programm

Die Alaska Lachs Fischerei hat entschieden, sich selbst aus der einzig unabhängigen Zertifizierung, dem MSC Zertifizierungsprogramm, zurückzuziehen. Stattdessen wurde die Alaska Lachs Fischerei von Global Trust zertifiziert, die einen ortsbezogenen Standard zur Zertifizierung von verantwortlichem Fischerei-Management (Responsible Fisheries Management) nutzt.

Es gibt 19 Auflagen im Rahmen der MSC-Zertifizierung, die im Programm von Global Trust keine Berücksichtigung finden. Viele dieser unerfüllten Auflagen betreffen den Einfluss von Lachs-Aufzucht und der diesbezüglichen Managementpraxis auf Wildlachs. Hierzu gehören die Auswirkungen von Besatzlachs (der in Brutanstalten aufgezogen und als Junglachs in die Freiheit entlassen wird) auf die Wildlachsbestände.

Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können die Verbraucher nicht sicher sein, dass die Anteile der Fischerei, die auf Zucht beruhen, sich nicht negativ auf die langfristige Gesundheit und Produktivität des Wildlachs-Bestands auswirken.

WWF unterstützt lokale Zertifizierungsprogramme wie Responsible Fisheries Management nicht. Nachhaltigkeit und Herkunft sind zwei grundverschiedene Kriterien, die im Markt nicht vermischt werden sollten.

Über den MSC

Die Entscheidung der Alaska Lachs Fischerei, sich aus dem MSC-Programm zurückzuziehen, ändert nichts an der Sichtweise des WWF, dass der MSC zurzeit weltweit die einzige unabhängige Zertifizierung ist, die zuverlässige Nachhaltigkeitsstandards für Wildfisch setzt.

Weltweit haben sich WWF-Handelspartner für die MSC-Zertifizierung ihrer Fischprodukte ausgesprochen. Andere Zertifizierungsprogramme für Wildfisch werden von ihnen nicht unterstützt.

Der MSC agiert vollständig nach den Anforderungen zu Ökolabeln (FAO 2005 / 09) und stimmt mit den zwei Codes „guter Praxis“ zum Setzen von Standards und Einfluss-Beobachtung nach ISEAL überein. Zudem stellt der MSC nicht nur sicher, dass verantwortungsvolle Managementpraktiken angewendet werden, sondern eine MSC-Zertifizierung erfordert spezielle nachhaltige Ergebnisse (z. B.: der Bestand liegt über den Grenzwerten). Darüber hinaus ist der MSC-Zertifizierungsprozess vollständig transparent. Der MSC Bewertungsprozess ist komplett definiert und öffentlich einsehbar; die Bewertungen werden von anerkannten Zertifizierern (Conformity Assessment Bodies (CABs)) durchgeführt.

Ansprechpartner:

Heike Vesper
Internationales WWF-Zentrum für Meeresschutz
WWF Deutschland
Mönckebergstraße 27
20095 Hamburg
Direkt: +49 (40) 530 200-323
heike.vesper@wwf.de